

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann,
Sehr geehrter Herr Landeshauptmannstellvertreter,

Im Internet bin ich unter „Talente Niederösterreich“ zu folgender Adresse www.talentehaus.at gestoßen.

Mit größtem Erstaunen habe ich erfahren, dass das Land Niederösterreich mit bereits fertigen Plänen zur Musik-Talenteförderung in Form eines Pilotprojektes in Aktion tritt.

Ich bin Leiterin einer der größten und erfolgreichsten Musikschulen Niederösterreichs mit Öffentlichkeitsrecht für die gesamte Ausbildung ausgestattet - in der Talenteförderung eine oberste Priorität hat und erfolgreich praktiziert wird -, Regionalsprecherin der Region Mitte und maßgeblich mitwirkend (mit ausgearbeiteten und erprobten Konzepten) an der Planung der Talenteförderung an den NÖ Musikschulen.

Ich musste leider in dem oben beschriebenen Pilotprojekt eine fatale Doppelgleisigkeit mit mehreren Missständen feststellen. Und zwar:

1. Es war eine politische Entscheidung der ÖVP, dass das Land Niederösterreich kein Konservatorium und keine Musikakademie betreiben will. Stattdessen sollten alle Ressourcen eingesetzt werden, um an den Musikschulen Niederösterreichs ein hohes Ausbildungsniveau zu erreichen durch Anstellung hochqualifizierter Lehrer, international ausgerichteter Lehrpläne und hochwertiger Instrumentenausstattung. Dafür wurden seitens des Landes – und hier möchte ich Ihnen, sehr geehrter Herr Landeshauptmann, meine unendliche Anerkennung und Dankbarkeit zum Ausdruck bringen – Milliarden investiert.

Das Konzept ist aufgegangen! Niederösterreich liegt an der Spitze bundesweit.

Gut verteilt in Niederösterreich findet man Spitzenschulen, die neben ihrer vorbildlichen Breitenbildung besonders erfolgreich sind im Finden, in der Ausbildung und in der Betreuung von Hochbegabungen (theoretische und praktische Ergänzungsfächer, wie Chor, Orchester, Kammermusik, Solfeggio, Theorie, Harmonielehre, Ensembles, Korrepetition sowie Leistungsüberprüfungen sind selbstverständlich und verpflichtend in den meisten Musikschulen Niederösterreichs verankert, Auftrittsmöglichkeiten landesweit auf großen Bühnen werden praktiziert und sind im Ausbau). Zur Zeit wird seitens der Spitzenkräfte und Eltern zusätzlich eine Talenteförderung in Form einer erweiterten Unterrichtseinheit gefordert, sowie eine Finanzierung vom Meiserklassen mit international renommierten Künstlern und Pädagogen.

Mehr als dies wird im oben genannten Pilotprojekt „Talentehaus“ nicht angeboten.

Es ist nicht nachzuvollziehen, warum plötzlich zusätzlich mit öffentlichen Mitteln in etwas investiert wird, das es ohnehin gibt und auch landesweit finanziert wurde und wird.

Dürfen Steuergelder konzeptlos doppelgleisig verwendet werden?

2. Keine der Spitzenkräfte Niederösterreichs, denen wir das Aufsteigen des Landes an die Bundesspitze verdanken, wurde in das neue Talenteprojekt eingebunden, hat je mitgewirkt, ist nicht einmal gefragt worden.
3. Ein mit öffentlichen Geldern mitfinanziertes Projekt wurde nicht öffentlich ausgeschrieben!
4. Die Beschreibung des Pilot-Projekts „Talentehaus“ ist für Eltern irreführend. Es wird als etwas Besonderes präsentiert, im Grunde ist es nichts anderes als eine gute Musikschule, wo anstatt einer niederösterreichischen Spitzenkraft eine aus Vorarlberg

eingesetzt wurde. Die in diesem Projekt als besonders gepriesenen Koordinatoren, die zwischen Regelschule und Musikausbildung zur Entlastung hochbegabter Kinder agieren, gibt es bundesweit und können von allen Eltern Hochbegabter, egal ob Musikschule, Universität oder anderswo in Anspruch genommen werden. (Als Mutter einer hochbegabten Cellistin habe ich das selbst praktiziert).

5. Unsere Hochbegabten brauchen zusätzlich zu ihrer fundierten Ausbildung die Begegnung mit großen Künstlern, sie brauchen das Austauschen auf internationaler Ebene mit Gleichgesinnten. Dies würde nämlich „nebenbei“ auch unseren Spitzenkräften, die diese Talente führen, ausbilden und begleiten, neue Horizonte eröffnen.

Das sollen wir ermöglichen und nicht Steuergelder doppelgleisig verschwenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Dir. Ariadne Basili-Canetti
Leiterin der J. G. Albrechtsberger Musikschule
der Stadt Klosterneuburg,
Regionalsprecherin der Region Mitte

Ergeht an:
Musikschulmanagement NÖ, Frau Dorli Draxler, Frau Mag. Michaela Hahn, Frau Elisabeth Deutsch,
Landesverband Eltern für Musikschulen in NÖ, Obfrau Annelies Kühnelt, Herrn Ernst Eigner, Frau Maria Schlatterbeck
Alle Regionalsprecher sowie Leiter aller NÖ Musikschulen,
NÖ Gewerkschaft der Musiklehrer